



# FUCHSBRIEF

Oktober 2017

## Meine Sprechstunden

07. November– 17 Uhr **Bürgerhaus Grünau**  
Regattastr. 141, 12527 Berlin
20. November–18 Uhr im **Dorfclub Müggelheim**  
Alt-Müggelheim 21, 12559 Berlin
29. November–10 Uhr **Bürgerbüro**  
Allendeweg 1, 12559 Berlin
05. Dezember–17 Uhr im **KIEZKLUB**  
Wendenschloßstr. 404, 12557 Berlin

## Das Wohnteilhabegesetz muss novelliert werden

Die positiv gewollten Wirkungsweisen des Gesetzes stoßen in der Praxis auf vielfältige Hürden und der Änderungswille der Koalition ist durchaus berechtigt. Für eine umfassende Durchsetzung des gesetzgeberischen Willens fehlen häufig die personellen Ressourcen. Der große Geltungsbereich des Gesetzes wird mit Sorge betrachtet.

Die Mitwirkungsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen unterscheiden sich von denen in Senioreneinrichtungen mit einem hohen Anteil dementiell Erkrankter. Kritisiert wird auch die fehlende Barrierefreiheit des Gesetzestextes. Wenn ein zur Teilhabe einladender Gesetzestext selbst für damit täglich befasste Fachleute schwer verständlich ist, dann verfehlt er seinen Zweck.

Die Heimaufsicht muss personell verstärkt und zu einem wirkungsvollen Beratungs- und Kontrollorgan weiter entwickelt werden. Insbesondere für Pflege-WGs wird eine

Pflichtberatung befürwortet. Die unterschiedlichen Wohnformen müssen sich noch genauer am Umfang der Pflege- und Schutzbedürfnisse der Menschen orientieren und die Neuregelungen des Wohnteilhabegesetzes sind daran anzulehnen.

Es ist notwendig, dass die Beteiligung der Fachleute am Novellierungsvorhaben sicher gestellt wird und Entscheidungen nicht an den Fachleuten vorbei getroffen werden.

## Das Sozialticket kostet in Berlin statt 36 Euro nur noch 27,50 Euro

Diese wichtige Preissenkung ermöglicht es allen Besitzern eines Berlinpasses, deutlich günstiger im Tarifgebiet AB unterwegs zu sein. Durch diese Änderung möchte die rot-rot-grüne Koalition vor allem Menschen mit geringem Einkommen die bessere Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen. Besonders erfreulich ist, dass die im Koalitionsvertrag vereinbarte Preisstabilität der Tickets durch die rot-rot-grüne Landesregierung auch im kommenden Jahr durchgesetzt wird.

VVN-BdA Köpenick e.V. und Stefanie Fuchs, MdA laden ein: **GE(H) – DENK – Veranstaltung** - „Jüdisches Leben in Köpenick“ am Rathaus Köpenick und anschließendem Altstadt Rundgang

Treffpunkt: 09.11.2017 um 17:30 Uhr am Rathaus Köpenick (Dauer ca. 1 Std.)

## Entschwundene Orte zwischen Dahme und Müggelsee

war das Motto einer etwas anderen Radtour, zu der sich am 09. September trotz Nieselwetters eine Gruppe aufmachte, um Köpenicker Geschichte zu entdecken. Geplant wurde die Radtour durch Stefanie Fuchs und die TouristInfo am Schloßplatz.



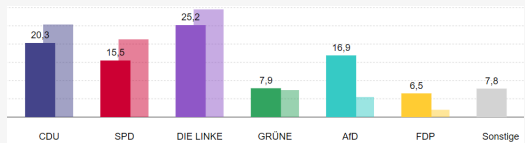
Die Haltepunkte der Tour waren neben Schmetterlingshorst, Marienlust und der ehemaligen Zeltkolonie Kuhle Wampe, auch der Gedenkstein Rudolf Rühls, sowie der Teufelssee und die Sandschurre in den Kanonenbergen.

## Seniorinnen und Senioren debattieren im Parlament

Auch in diesem Jahr sind viele Seniorinnen und Senioren der Einladung des Parlamentspräsidenten Ralf Wieland gefolgt, um am 11. Oktober 2017 über das Thema „Wohnen im Alter“ zu debattieren. Die Landesseniorenvertretung und der Landesseniorenbeirat organisieren gemeinsam mit den Abgeordnetenhaus diese jährlich stattfindende Veranstaltung. Der Senat wurde durch die Senatorinnen Elke Breitenbach, Katrin

Lompscher und Dilek Kolat vertreten. Auch die im Landesparlament vertretenen Fraktionen bezogen Stellung. Die Linksfraktion wurde als einzige Fraktion direkt durch ihren Vorsitzenden Udo Wolf vertreten. Eine Tradition, die sich in den letzten Jahren bei der LINKEN etabliert hat. In der Wandelhalle, vor dem Plenarsaal, gab es Informationsstände des Petitionsausschusses und der Landessenioren-Mitwirkungsgruppen.

## Bundestagswahl 2017 Zweitstimmen in Treptow-Köpenick



## Verhaltensregeln bei Begegnungen mit Wildschweinen

Wenn Sie einem Wildschwein begegnen, bewahren Sie Ruhe. Die Tiere verspüren oft genau so viel Angst und Unsicherheit wie Sie, so dass das Ausstrahlen von Ruhe und Gelassenheit die Situation zu entschärfen hilft. Wildschweine greifen kaum Menschen an. Auf keinen Fall darf ein Wildschwein eingeengt oder z.B. in eine Zaun- oder Hausecke gedrängt werden. Langsame Bewegungen und ausreichend Abstand sind wichtige Grundregeln.

Wenn Sie Wünschen, Sorgen, Anregungen haben, schreiben Sie mir oder sprechen Sie mich persönlich an.

*Ihre Stefanie Fuchs*